

SIMPLICISSIMUS

Verlegerangabe

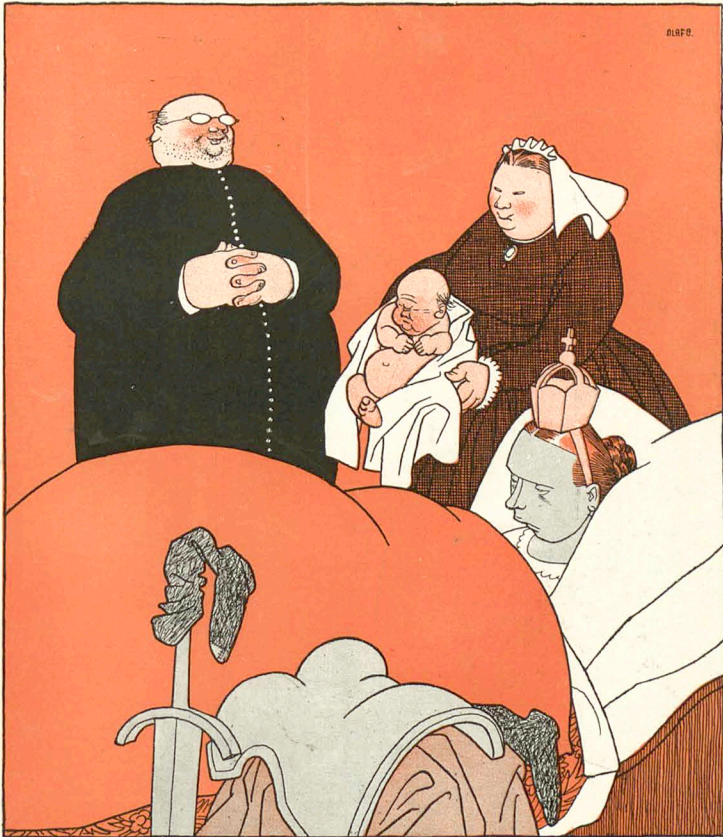
Verleger: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Der neue Reichstag

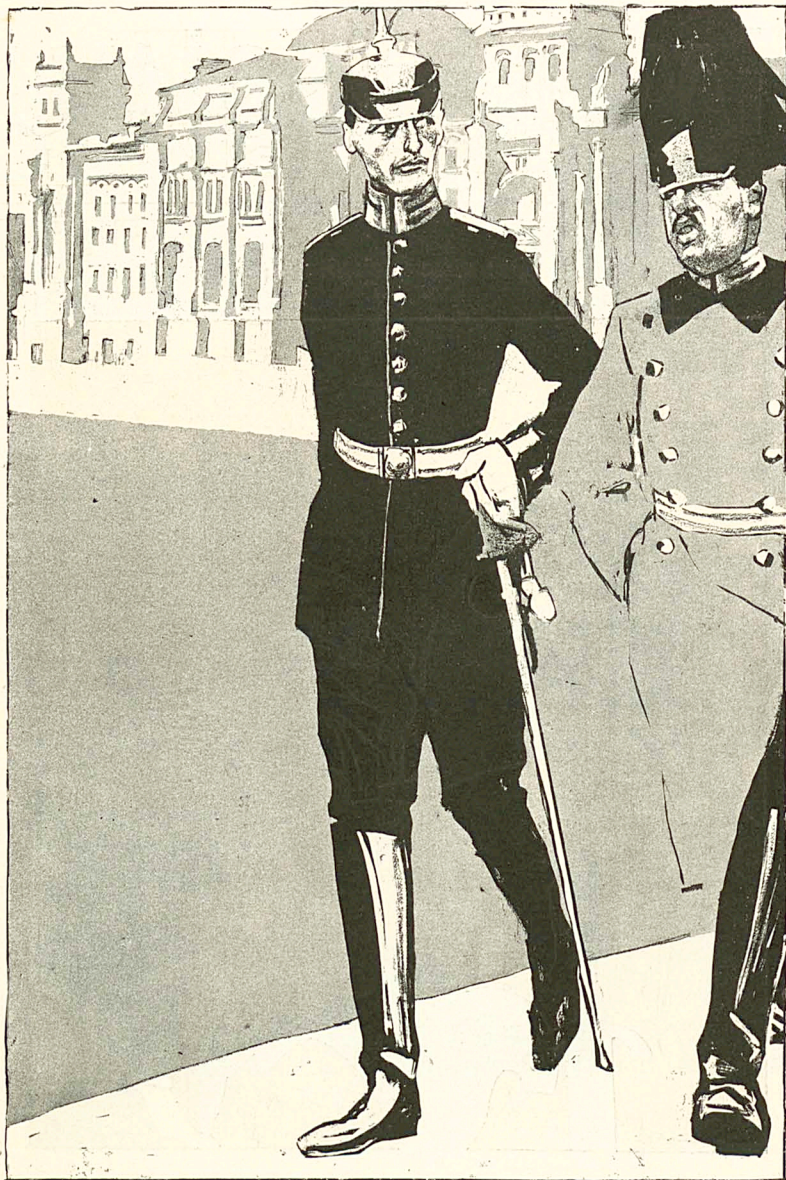
(Zeichnung von O. Gatzbräunlein)



„Es ist halt wieder ganz der Papa!“

Vor dem Reichstagsgebäude

(Zeichnung von E. Thöni)



„Warum macht man die Stänkerbude überhaupt nicht ganz zu? Wäre doch 'n tabelloses Lokal für 'n neues Hohenzollernmuseum.“

Eine strenge Mutter

(Zeichnung von Rudolf Wittig)



„Mein, das gehe ich nie zu, daß meine Tochter den Maler heiratet. Lieber soll sie so noch ein paar Jahre mit ihm gehen, bis sie einen ordentlichen Menschen findet.“

Der Saturnring

Von Gustav Meyrink

Die Jünger kamen tappend Schritt um Schritt die Wendeltreppe hinauf. Im Oberbatterium quoll die Dunkelheit, und an den blauen Metallrohren der Zerkelose rieselte in dünnen kalten Strahlen das Sternlicht herab in den runden Raum. In Funtenbündeln konnte man es an die metallenen Pendel spritzen sehen, die von der Decke hingen, wenn man sich langsam hin und her wandte und sich die Augen schweiften. — Die Finsternis des Fußbodens schluckte die glühenden Tropfen, die von den glatten, blinzelnden Metallrohren kamen. „Der Welker nimmt heute den Saturn auf!“ sagte Weijfander nach einer Weile und wies mit dem Finger auf das große Fernrohr, das wie der steife, nasse Fühler einer goldenen Riesenspinne aus dem Nachthimmel herein durch die Luke ragte. Reiner der Jünger widersprach; nicht einmal erstaunt waren sie, als sie noch zum Glase traten und fanden Axel Wilkanders Worte bestätigt. „Mir ist es ein Rätsel; — wie kann ein Mensch nur — in halber Dunkelheit so aus der tiefen

Stellung des Fernrohrs erkennen, auf welchen Stern das Glas zeigt?“ meinte einer benommen. „Wie wissen Sie es so bestimmt, Axel?“ „Ich fühle, das Zimmer ist voll von dem erstickenden Glanz des Saturn, Doktor Wohlmi. Glücken Sie mir, die Zerkelose fangen aus den Sternen, auf die sie gerichtet sind, wie lebendige Strichter, und ziehen die Strahlen, die sichtbaren wie die unsichtbaren, herab in die Wirbel ihrer Stromlinien! Wer, — wie ich seit langem, — mit frampfbereiten Sinnen die Nächte durchlauret, der lernt nicht nur den feinen unmerklichen Hauch der Öberflüsse fühlen und fohbern, und nimmt ihr Glücken und Ebben wahr, und wie sie sich unseres Öhrns bemächtigen mit lautlosem Griff, unsere Vorstände verlöfchen, um andere an ihre Stelle zu schieben, — wie sie halberfüllt fönwiegend miteinander ringen, diese tüchtigen Kräfte, um die Verbererschaft, das Schiff unseres Weltzweites zu lenken — — —, der lernt auch machend träumen und sehen, wie ungenannte Nachtstunden die fessellosen Schönen der abgeklärtenen Himmelstörper lebensgierig sich in das Reich der Lichtbarkeit fälschen und durch fremdartig glühendes Gebändel, das ein unbestimmtes namenloses Grauen in unserer Seele weckt, rätselhafte Verhandlung tauschen — — —.

Doch machen wir Licht, leicht könnten wir die Oberenflände verdrängen auf den Zischen — so im Finstern —, und der Welker hat es nie geliebt, daß man die Dinge stört auf ihren Plätzen.“ — „Einer der Fremde trat zur Wand und tastete nach den elektrischen Lampen. Man hörte das leise zischende Geräusch seiner Fingerspitzen, die an der Mauerverdrängung umherführten, — dann wurde es mit einem Schlags Licht, und der messinggelbe Glanz der Metallpendel und Zerkelose leuchtete hell auf im Raum. Der Nachthimmel, der eben noch seine weiche fannetene Haut fönwiegend an die Fenster geschnitten, war plötzlich juridischgeföhren und derartig fein Anstalt jetzt weit, weit droben in dem eifigen Raume hinter den Sternen. „Das ist die große runde Plafche — — —, dort, Doktor,“ sagte Weijfander, von der ich Ihnen gestern sprach und die dem Welker zu seinem letzten Experimente diente. Sind von diesen beiden Metallböden an den Wänden, — sehen Sie hier — gingen die Wechselströme aus, die sogenannten Derischen Wellen, und hülfen die Plafche in ein elektrisches Feld. — Sie haben uns gehört, Doktor, über alles, was Sie wollen und erfahren werden, unverbürgliches Stillföhwegen zu bemahren und uns mit

Zur Mutter Erde

(Schluß von S. 316)



„Wenst ich nicht, ein bringet der Sorg wieder, de Willern ihre Willerte brauchen noch ob.“

ihren Kenntnissen als Aerenarzt beizustehen, so gut es eben geht. Glauben Sie nun wirklich, wenn der Meister jetzt kommen und in der Meinung unbeeindruckt zu sein, Dinge vollführen wird, die ich Ihnen wohl andeute, unmöglich oder weiter entzögen darf, daß Sie durch seine äußern Handlungen unbeeinträchtigt bleiben und höchst Fernbeachtungs seines ganzen Wesens feststellen können, ob Arimim ganz ausgeschlossen ist? — Werden Sie Ihre wissenschaftlichen Vorurteile so weit unterdrücken können, daß Sie, wenn es sein muß, einfach eingehen? Ja, es ist ein sehr fremder Geisteszustand, vielleicht jener hochschlafähnliche, der Curas-Etats heißen soll. — Es ist etwas, das die Wissenschaft nie gesehen hat, — Arimim aber ist es nicht? — Werden Sie den Mut haben, das oft einzugesehen? — Geben Sie, nur die Liebe, den Meister vor Verdrehen zu schützen, daß uns den schweren Schritt mögen lassen, Sie hierbei zu führen und vielleicht Ihnen lassen Sie zu müssen, die noch niemals das Auge eines Ingenieurten erblickt hat.“

Doktor Mohini sah vor sich hin. „Ich werde endlich mit, was ich vermag, und auf alles Nicht nehmen, was Sie verlangen und mir gütlich anvertrauen; — wenn ich aber alles wohl überlege, so möchte ich mir an den Kopf greifen, — Ob es denn wirklich eine Wissenschaft, eine wahrhaft verborgene Weisheit, die ein unzerbrechbar weites Feld von Dingen erforscht haben will und befähigt, von deren früher Erfindung wir nicht einmal gehört haben sollen? — Sie reden da nicht nur von Magie, — von schwarzer und weißer Magie, ich höre Sie von den Geheimnissen eines antiken vorhistorischen Reiches reden und von unzerbrechbaren Demohnern einer violetten Welt! Sie selbst treiben — violette Magie, sagen Sie, — gehören einer uralten Würdenschaft an, die aus ganzer Vergeßtheit der diese Geisteswissenschaft und Wissenschaft zu bewahren hat. Ich von der Erde reden Sie, wie von etwas Erweislichem! — Ein feiner philosophischer Witzel soll das sein, der Zeiger eines wahren Bewußtseins! Ich nicht nur das.“ Der Meister sah eine solche Seele in diesem Glasbehälter dort eingepreßt haben, indem er die Flasche mit dem Verschlusse des Deckels umschloß hat. — „Ich kann mir nicht helfen, aber das ist doch, weiß Gott, heillos!“

„Aber! Wundersbar! Sie sind unbeschreiblich feiner Mensch, tritt verflücht an das große Gerate und sah hinein.“

„Ja, was können wir Ihnen wohl sonst sagen, Doktor Mohini,“ meinte er, „ich bin ein alter Freund, — es ist eben, — der Meister hat durch lange Zeit in dieser Flasche eine menschliche Seele festgehalten, hat die hemmenden Säulen von ihr gelöst, eine nach der andern, wie man wohl die Hüllen von einer Meeresschnecke löst, hat ihre Kräfte verfeinert und — eines Tages war sie eben entzogen, — in einem Augenblick, und das isolierende elektrische Feld durchdrungen, — war entflohen!“

„In diesem Augenblicke unterwand ein lauter Ruf aus Wundersbar den Erdboden, und alle Himmeln ertönten auf.“

„Wundersbar rang nach Atem: „Ein Ding, ein ganz anderes Ding, — als diese, — ein ungläublich, unerhörtes,“ schrie er, „ein neuer Ring, ein neuer Saturnring, ein Ring, der sich gebildet!“ — einer nach dem andern sah in das Glas und konnte sich vor Staunen kaum fassen.

Doktor Mohini, der nicht Atromon war und das Zutreten eines Phänomens, wie das der Bildung eines neuen Saturnringes, meinet zu denken, sah in jeder ungeschickten Fragezeit zu würdigen mußte, hatte kaum einige Fragen zu stellen begonnen, als man schwere Männertritte die Wendeltreppe heraufkommen hörte.

„An eure Plätze um Gottes willen, — dreht das Licht ab, der Meister kommt,“ befohl Wilslander in weiser Hast, auch Sie, Doktor, bleiben in Ihrer Nähe verbergen, was auch immer geschehen möge, hören Sie! — Giebt Sie der Meister, so ist alles verloren.“

Einen Augenblick später war das Observatorium wieder völlig dunkel und totensil. — Die Schritte kamen näher und näher, eine Gestalt in weißem Abendtalar betrat den Raum und zündete eine leuchtende Lampe auf dem Tische an, die einen blendenden engen Lichtkreis warf.

„Es zerrüttet mir die Seele,“ flüsterte Wilslander seinen Nachbar ins Ohr. — „Der arme, arme Meister, wie der Gram seine Tage durchsucht hat.“

„Jetzt hat der Alte zum Selbstge, sah lange hinein und mannte wie gelehrt zum Licht zurück. „Von Stunde zu Stunde wachst der Ring — jetzt hat er sogar Seiten bekommen, es ist furchtbar,“ hörte man den Adepten verwaschelt fluchen und sah ihn in heftiger Schmerz das Gesicht in die Hände vergraben. Eine lange, lange Zeit sah er so, und die Jünger in ihren Verkleidungen weinten leise vor sich hin. Endlich sprach er auf in wildem Entschloß, rollte die Flasche herbei in die Nähe des Fensters und legte drei Gegenstände, deren Fern nicht zu unterscheiden war, daneben auf den Boden.“

Dann kniete er sich tief hin in die Mitte des Zimmers und bildete mit den Armen und dem Oberkörper feste Ecken, die geometrischen Figuren und Winkelmaße glidten; — zugleich murmelte er entzogene Sätze, aus denen von Zeit zu Zeit langgezogene heulende Töne herorkamen. —

„Albarmherziger Gott, befrimme meine Seele, es ist die Verkörperung des Typoon,“ flüsterte er sich selbst zu, „ich habe eure Bergen in, entretene Seele aus dem Weltall zu rufen zu gen.“

„Wahnsinnig es, ist er dem Selbstmord verfallen; — Weidner, achte scharf auf mein Zeichen und dann sprich zu.“ — Ich hatte eure Bergen in, die Nähe schon des Typoon hatte die Herzkommen berücken.“

Der Adept kniete immer noch unbeweglich, und die Töne wurden lauter und heulender. Die tiefe Flamme auf dem Tisch war trüblich geblieben, begann zu schwebeln und glommt wie ein glühendes Netz durch den Raum, und es schien, als nehmte die Licht nach und nach unter kaum merkbarem Aussehen eine grünlich violette Farbe an.

Das Zucken des Beschlüßes hatte ganz aufgehört, nur in langen regelmäßigen Pausen gellte seine Stimme die Töne hervor, die mackerflüchtend die Luft durchschritten. Gestalt kein Tag, eine Stelle so furchtbar und aufregend wie nahegebedespein.

Die Jünger umfanden des Meisters Lager, und ihrem Fieber, sie zu schauen, wehrte er mild: „Lasset mich zu sehen, und ich werde euch nicht. Mein Leib heißt feiner meid, und meine Seele ist wohl der Bewußt, zu willbringen, was sie im Körper nicht vermocht.“ — Daß ihr nicht eines Klaffen quer durch das Zimmer wie von einem heißen, unglühbaren Feuer, das sich in furchigen heuligen Schwingen verweirschmelt. Dielekt flimmernde Handflächen erheben sich auf dem Fußboden, rutschen unstillig tastend hin und her, melden sich erheben aus dem Reiche der Flöhe zu Körpern und fallen kraftlos wieder zurück. Tolle, schematische Wesen — die bittroffen, armenohftigen Lieberleibler der Soten — haben sich von den Wänden gelöst und gleiten unter, ohne Einn, ohne Ziel, halbkreisförmig, mit den taumelnden, stolpernden Bewegungen bittroffter Struppel, blauen unter geheimnisvoll blühmigen Wänden die Stunden auf — langsam, ganz langsam und verhehlen, als wollten sie irgenzweit unerkennliches verberberbringendes Verhaben beanmänt — oder hierin stüßlich ins Weite, um höchlich verwirrt zu erscheinen, — bittrofflich gleich Wern — eine kleine Etrede.

Überauslich fallen von der Decke blaue Körper, zellen sich auf und kriechen umher, die weissen gräßlichen Epimen, die die Epären der Gestirnmörder bewohnen und aus verflümmelten Kreuzformen das Fingern der Vergangenheit heben.

„Naltet die Herzen fest, der Zuhören — hört man noch Zeit Wilslander schreien, dann bricht von allen Seiten eine Flut entsetzlicher Oeschichte herein, eines das andere überdrängt.“

Die große Flasche zerbricht in tausende, die weissen gefornete Splitter, die Wände gehen phosphoreszierenden Schein. An den Wänden der Lüften und Fensterrahmen fest eine fremdartige Verweilung ein, die den kalten Stein in eine edelene Masse wie blaues entartetes Zinnsilber verwandelt — sich mit der Schnelligkeit lebender Flammen verweirschmelt, Decke und Wägen ergreift.“

„Saumend ist der Adept aufgesprungen, — hat in Oeschleuderung ein spätes Opfermeid erloscht und sich in die Luft geschleudert. Wohl sind ihm die Jünger in dem Arm gefallen, jedoch die tiefe Wunde, aus der jetzt das Leben sicker, können sie nicht mehr schließen.“

Die strahlende Hölle der elektrischen Lampen ist wieder Siegerin im runden Raum des Observatoriums, und verdrängen sind die Epimen und die Ecken und die Säulen. Die Splitter aber liegt die Flasche, deutliche Brandspuren bedecken den Boden, und der Meister verbleibt auf einer Matte. Nach dem Opfermeid haben sie verzögelt gefascht, unter dem Selbstge, mit verstaubten Wänden, liegt die Leiche Wobnis auf der Brust, und das Licht — nicht eben — graßt verzerrt im Todesfieber von Decke empur.

Die Jünger umfanden des Meisters Lager, und ihrem Fieber, sie zu schauen, wehrte er mild: „Lasset mich zu sehen, und ich werde euch nicht. Mein Leib heißt feiner meid, und meine Seele ist wohl der Bewußt, zu willbringen, was sie im Körper nicht vermocht.“ — Daß ihr nicht

gehen, wie der Sauch der Verweilung durch dieses Haus schritt, die Augen umhüllend noch, und er wäre stofflich geworden. — wie sich Weib niederstürzt zu bleibendem Weib, — und die Sternworte und alles darinnen, hier und ich, wie wären denn Schimmel und Weib. — Denn alles, was auf Erden liebt, ist, wie es die Zeren nennt, ist vorher Spul gewesen. — Spul, selbst aber unsichtbar, — nicht mehr als ein harter Spul. Deshalb, was es aus und, Ehrens oder Nüchterns, Erhabens, Quats oder Weis, Detress mit dem verborgenen Sade im Herzen oder Stranges mit der verborgenen Detressheit im Herzen, — immer heißt etwas von Spul daran. — Wenn auch nur wenige das Geheißliche fällen in der Welt, so ist es doch da, ewig und ununterbrechend. —

Es ist die Grundbreite unersetzliches, das wir die freien Wände des Lebens empfinden sollen zur Seite der Verge, — wie der unersetzliche Weisheit und mit seinen Weisheiten die Welt zu einem hervergeraubt aus trügerischen Weisheit. —

Sich, da habe ich gesehen, wie die Welt, — habe nach einem menschlichen Wesen gefragt, um es zu töten, der Erkerkung seiner Seele wegen. Ein Wesen wollte ich zeigen, der wahrhaft unruhig ist auf Erden; — nicht mehr als das Weib, unter Männer und Weib und wählte ihn leicht zu finden. — Mit der Freude der Welt ist ging ich zu Westmännern, zu Weibern und Militär; — unter Gymnasialprofessoren hatte ich ihn beinahe schon gefasst — beinahe! Immer nur beinahe, denn stets war ein Feind, oft nur winziges heimliches Feindchen an ihnen, und zogen mich loszulassen.

Dann kam die Zeit, wo ich endlich darauf hielt, nicht auf ein einzelnes Wesen, — nein, auf eine ganze Gegend. — Wie man immerwährend auf ein Meer von Mauern steht, wenn man im Keller einen alten Kopf vom Boden hebt. —

Die Pastoren, weislich! — Das war es!

Ich habe eine ganze Schur von Pastorenweibern befaßt, wie sie rafflos sich „nützlich machen“, Versammlungen abhalten, die Versammlung von Dienstboten, für die armen Hegerfinder, die sich der göttlichen Wahrheit freuen, warme scheuliche Grümpel friden, Gerechtigkeit verteilten und protestantischbaumwollene Sonntagshüte und wie sie uns arme, geplagte Weisheit beflügeln: man solle doch Stammeln sammeln, alte Worte, Papierkollekt, frumme Nügel und anderen Dreck, da mit — nichts verlieren.

Und gar als ich sah, daß sie sich anstehen, neue Willensgeschichten auszubringen und mit den Abossern „unerschütterlicher“ Aufführer die Woffereien der heiligen Weiber zu verdienen, da war die Schale meines Grimmes voll. — Eine, — eine pinselförmige Germania, ein edles Gemüths aus weiblich-lustlichen Dorettenblat, hatte ich schon unter den Messer, da sah ich, daß sie gelegnetes Leibes war, und Weis araltes Wesen geht mit Welt. — Eine zweite fing ich ein, eine schone und bunteste, und immer waren sie — gefangenen Leibes! —

Da legte ich mich auf die Causer Tag und Nacht — wie der Hund mit dem Streifen — und so gelang es mir endlich, im richtigen Augenblick eine briefe aus dem Wochenblatt herauszugeben. Eine glatt gefestigte lässliche Bettwärin mit kleinen Gänsefüßen war es. Neun Monate lang hielt ich sie noch eingesperrt aus Beweissgrund, vorwärtsüber, ob nicht am Ende doch noch etwas nachkäme oder eine der unaufrichtigen Vernehmung eintrete, wie bei den Willkür der Fiesse durch „Abstimmung“ oder dergleichen.

In den unterirdischen Stunden ihrer Gefangenschaft hat sie damals noch heimlich einen hiesigen Band geschrieben: „Verantwortliche als Mithabe für deutsche Weiber, die ihrer Aufnahme in den Kreis der Christenheit.“

Aber ich habe das Buch rechtzeitig erwischt und sofort im Knallaasgebieth verbrannt. — — —

Als ich schließlich ihre Geleise vom Käfig losgetrennt und in der großen Glaszelle hinstellte, ließ mich eines Tages ein unerwarteter Geruch nach Steigermilch Weis abnen, und die ich noch den sterblichen Dellektat der offenkundigen Augenblid verlor hatte, wieder in Ordnung bringen konnte, war das kindlich bereits gefahren und die anima pastoris 3 uniederbringlich entwichen.

Augenblidlich wandte ich wohl die stärksten Ledmittel an, legte ein paar Frauenunterbein aus roth Darcient (Schwartzk. Lamm) aus freierhand, einen ebenfallsen Weibentoner, in ein Pfefferkuchen, aus giftlosen Samen mit goldenen Geschmüren — aber alles umsonst! — Wandte

nach den Weisheiten effulter Selenelegie magische Fernreise an. — vergesslich! — Eine besessene Seele ist eben kaum zu fangen!

Man lebt sie frei im Weltreum und leert die aralsten Wandengerisse die infernalische Kunst der weiblichen Handarbeit. — Und heute hat sie sogar um den Saturn — — — einen neuen Ring angefaßt!

Und das war zu viel für mich. — Ich habe wohl alles durchschaut und mein Hirn zermartert, — es blieben nur zwei Wege; der eine: Neigungen anwenden, — gleich der Scala, der andere: Neigungen unterlassen, das war die Paralyse. — Ich frant ja die gemale Lehre des großen Johannes Müller, die da lautet: „Wenn man die Plebanat des Altes beiläufig oder brüsk, erbit oder elektrifiziert oder Wele auf sie ausübt, welche Umstände, so tauchen nicht etwa den verschiedenen objektiven Weisen unterschieden Empfindungen von Licht, Druck, Wärme, Elektrizität auf, sondern niemals andere als E-Mpfindungen, und wenn man die Haut beiläufig oder brüsk, besat oder elektrifiziert, so tauchen andere als E-Mpfindungen auf mit allen ihren Folgen.“

Und dieses unerbittliche Gesetz waltete aus hier, denn: —

„Wird auf den Weisen der Pastorenweibe ein Weiz ausgeübt, — welcher immer — so — — häßlich sie, — und bleibt er ungerührt — — des Weisers Stimme wurde leise und unerblich —, so — so vermehrt sie sich — — bloß.“

So fand der Weisheit weis. Erschütterte faltete Weis Wisenber die Dämbe.

Koffet uns beten, Weiber. — Er hat das Land des Triebens betreten; des bleibe seine Seele froh für und für!

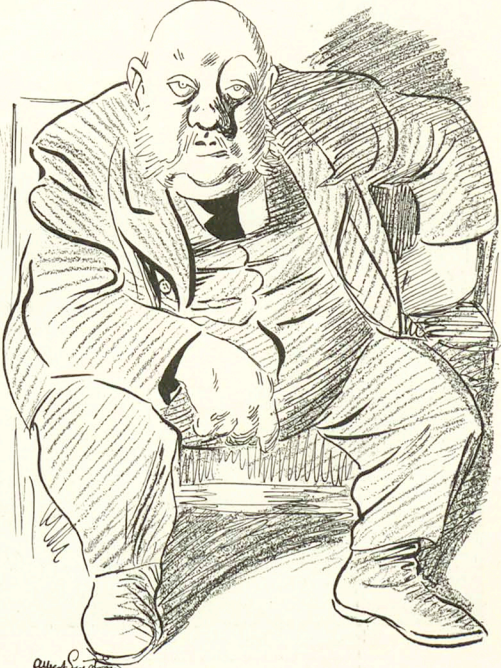
Lieber Simplicissimus!

Eine Gemeinde im Gebiete der preussischen Staatsbahnen besaß eine sich am zufälligen Orte barbar, das ein fast frequenterer Bahnbüroger durch Platanen von österrischen Jagdlager heranzuführt wäre, daß der Weiser mitunter fünftelben Minuten lang unterbrochen würde. Der Weiser in der Direction selbst sich darauf folgenden anwesenden Weisheit: „Es ist sehr leicht worden, daß ein unerbittlicher Sage so und so viel Personen den Weisheit benötigen. Wenn man die Anzahl durch die ebenfalls sehrgelegene selamte Dauer der Weisheitunterbrechung an bemessenen Sage bindert, so erhält man eine Weisheit pro Person von 1,2 Minuten, was nicht so schlimm sein dürfte.“

In einer schmaligen Dorfkaffe fragte der Lehrer die Salsamensunterricht: „Über von aus kann mir die Salsamens nennen?“ Da hielt der kleine Christian auf und rufft veranlagt: „3, Herr Lehrer.“ — „So ist's recht, sag dir's, wenn du's weißt.“ Der kleine Mann wirt sich in Dorsur und sagt: „Herr Lehrer, geflohen hat mei Vater zum Weiser hinaus, und so licht der Darsner, der Schulbes und der Christliche Lehrer komme, und so hat er gesagt: „So kommt ja drei Weisheitunterbrechung.“

Der Konrad 3, ist zum Genator der freien und Konstant 2, erlaubt worden. Die Körperhaft, der ist sehr angeht, und so sind vierzehn Weisheiten befaßt, ist fowarisch und genies in ihrer Besamtheit dieichen Eren wie jeder Damschäft. Etz ist der Genator in seiner neuen Weiber vor dem Spiegel, und ganz leise murmelt er: „Weber viergeht die Soll ein König!“

Ein Musikenthusiast (Schildung von Albert Engelhorn)



„Ach geh' bloß in solche Konzerte, wo's helles Bier gibt.“

Verkehr mit Dienstboten

(Bildung von H. v. Steinle)



„Ich verbiete Ihnen, von meinem Mann per Lippe zu sprechen.“

März



Heft 2 erschien am 23. Januar

Aus dem Inhalte des zweiten Heftes:

Theodor Barth, Dissolving Views
Offener Brief an den Reichskanzler von einem
Sozialisten
Anatole France, Ueber den Merkfähismus
in Frankreich und Deutschland
Ludwig Thoma, Märder
Karl Verromäus, Karl Ksenofer, Roman
Emil Strauß, Verpiel, Novelle
Dr. med. Robert Hesse, Die wahre Ur-
sache der Schwindsucht
Sabine Lepsius, Ueber Berliner Kultur
Georg Bernhardt, Die Wurzel der Gelsenet
Karl Leutner, Deutsch-Österreich und die
Wahlreform
Gustav Meyrink, Montreux
Rundschau
Glossen

März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:


Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Albert Langen, Kurt Aram

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf.,
im Abonnement: das Quartal (6 Hefte) 6 Mark

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen sowie der Verlag an. Heft 1 und 2 ist zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlage Albert Langen in München: ☉

Der „März“ wird die Revue großen Stils sein, die man in Deutschland bisher vermisse. Für die Bedeutung des Unternehmens bürgen die Namen der Herausgeber. „Halbmonatsschrift für deutsche Kultur“ sagt, daß das Programm kein Gebiet des öffentlichen und geistigen Lebens ausschließt. Im übrigen muß der „März“ für sich selbst sprechen.

Deinhard Cabinet



HERVORRAGENDE DEUTSCHE ROMANE

Otto Gysae

EDELE PRANGEN

Roman Zweites Tausend

Gehftet 3 Mark 50 Pf.

Gebunden 4 Mark 50 Pf.

Münchener Post: Otto Gysaas „Edele Prangen“ ist beinahe gänzlich frei von jeglichem Eiuwand. Schon das erste Buch dieses Autors: Die Schwestern Hellwege, liess anfordern. Dieses zweite nun zeigt eine schöne Reife, einen grossen Schritt zur echten Dichtkunst vorwärts.

Berliner Tageblatt: Ein jugendlicher Poet, der sich eine eigene, schablonenfreie Sprache schafft, verrät schon dadurch, dass er zu den Berufenen gehört. Da Otto Gysae aber auch die seltene Kunst bemäistert, das Dasein ohne Verlust an Lebenstreue im Symbol zu spiegeln, so salutiert der Leser vor ihm als vor einem Auserwählten.

Neue Hamburger Zeitung: Dieses Buch las ich wie im Tummel einer schwindel Nacht. Ohne fähig zu sein, mich der eisernen Umklammerung zu erwehren, die Edele Prangens Schicksal um die Sinne legt. Es ist ein Buch, das so schwer ist, wie die drückende Schwere eines heissen Julmittags in der Heide.

Auguste Hauschner

ZWISCHEN DEN ZEITEN

Roman

Gehftet 3 Mark

Gebunden 4 Mark

Hamburger Fremdenblatt: Im besten Sinne des Wortes kann der vorliegende Roman ein sozialer genannt werden. Das Verhältnis zwischen Fabrikarbeiter und Arbeitgeber, das ja schon ungezählte Male litterarisch verarbeitet ist, kann nicht lebenswahr und zugleich so künstlerisch in der Form dargestellt werden, wie es hier geschieht.

Nationalzeitung, Berlin: Auguste Hauschners neuestes Buch ist nicht nur inhaltlich packend und erschütternd, es ist vor allem rein dichterisch ein aussergewöhnliches, grosses, bedeutendes Buch und sollte gerade in unseren Tagen, wo die Lesewelt so gross und der wirklich gute Roman so selten geworden ist, überall ein aufmerksames und lernwilliges Publikum finden.

Leonhard Schrickel

DER GOLDNE STIEFEL

Roman

Gehftet 3 Mark

Gebunden 4 Mark

Berliner Neueste Nachrichten: Ein neuer Erzähler, und ein vielversprechender zugleich... Die Hauptsache ist, dass dieser neue Poet Kopf und Herz für die Sprache seines Volkes besitzt, für die Leiden und Freuden des Volkes, für seine Tatkraft und seine Fehler, für seine stark eingewurzelte Ehrempfindung und seine unermüdete Arbeitstau. Es ist nur die Geschichte einer Schusterfamilie, die Leonhard Schrickel erzählt. Aber sie wächst bedeutungsvoll über den Einzelfall hinaus und wird zu einem Kapitel aus der Geschichte des gesamten Handwerks unserer Tage. Wir erleben, wie das Sprichwort von Handwerk und seinem goldenen Boden in sich zusammenfällt, wie der Fabrik- und Warenhausbetrieb dem werktätigen Mittelstand den Atem nimmt und ihn hinwegfegt, wie die wackeren Meister sich verwarfelt wehren, ihre Selbstständigkeit zu verlieren, und wie sie dennoch, ratlos wie Kinder, der sozial Wirtschafspolitik, die der ehrgeizige katholische Pfarrer des Städtchens predigt, erliegen. Dieses Niederbrechen einer einst so frohen und zufriedenen Volksschicht wirkt erschütternd. Man vergisst die oft quälende Ausmahlung und lässt sich fesseln von dem vielen Starken und Ergreifenden, dem man immer wieder in diesem Erstlings-Roman begegnet, diesem Verzweiflungskampf ehrlicher Menschen, die da sterben müssen, weil ihre aufrechte Art nicht in die neue Welt hineinpaast. Auch stilistisch hat das Buch besondere Qualitäten. Es enthält Kleinstdtbilder von einem Reiz der Anschaulichkeit, wie ihn nur Schriftsteller hervorbringen können, die — Pösten gelieben sind.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlage Albert Langen in München-S

FERROMANGANIN

Kräftigungsmittel allerersten Ranges.

Unentbehrlich bei

Schwächezuständen · Bleichsucht
Blutarmut · Nervenschwäche
Chlorose · Englischer Krankheit
Lähmung · Kindern in der Entwickelung
· Hochgeschätzt bei Rekonvaleszenten · Blutbildend und Blutreinigend · Appetit anregend
Befördert die Verdauung.

Kein Mittel enthält so hervorragende Eigenschaften.
Dürfte in keiner Familie fehlen.

Preis Mk. 2.50 die Flasche, in Apotheken erhältlich.

Hauptdepots: Engel-Apotheke, Friedbergstr. 46, Frankfurt a. M.; Kronprinzen-Apotheke, Hindernisstr. 1, Berlin NW; Dom-Apotheke, Köln a. Rh.; Kranzelmart-Apotheke, Breslau; Hirsch-Apotheke, Stuttgart; Ludwigs-Apotheke in München. In Oesterreich-Ungarn: Apotheke z. König von Ungarn, Fleischmarkt, Wien; Apotheker Jos. v. Torök, Königstr. 12, Budapest. In Frankreich: Pharmacie Logeais, 37 Avenue Marceau, Paris. In der Schweiz: Apotheke Richter, Kreuzlingen (Thurgau). In Belgien: Pharmacie Delacre, Bruxelles. In England: Ferromanganin Co., 57 Holborn Viaduct, London.



„Polykrates“-Cigaretten

werden seit Einführung der neuen Zoll- und Steuerzölle von Kennern als die **Pioniere der gesamten Cigaretten-Industrie** bezeichnet. — Preis: 5, 4, 5, 6, 7, 8 Pfg.
Unübertreffliche Qualitäten!
J. Dimitrelis & Cie., Samos. (Türkei).

+ Magerkeit. +

Robben, volle Körperformen durch unser einwandlosere Kraftpulver, 4 goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1905, 1906, London bei 30 Pfund, Zehnmal, Grant, unbeschädigt, Aerial, empfindlich, streng weiß — kein Schwefel, Yale Salzschmelze, Preis hart, in Gebrauchswesen, 2 Mk. Postwein, od. Nachb. exakt. Porto, Rückgeb. Einseitig.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 113, Königgrätzer Str. 79.



Edison-Phonographen

Mieten Ihnen in Ihrem Heim: Orchester- u. Symphonie-Konzerte, Gesangs- u. Instrumental-Gesellschaftliche u. and. Vorträge. — Die berühmtesten Künstler der Welt geben sich bei Ihnen ein Rendezvous.

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Thomas A. Edison

Wenn Ihnen ein Lied, eine Arie, ein Vortrag besonders gefällt, ist es im Opernhause, im Theater, im Variété, im Konzert, in Gesellschaft, so können Sie es dauernd erhalten in voller Naturtreue und glänzender Ausführung in den allerbesten Stücken enthaltend

Edison-Goldguss-Walzen

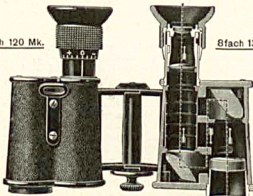
Pracht-Kataloge kostenlos durch

Edison-Ges. m. b. H. Berlin N., Südufer 1.

ZEISS Feldstecher

8fach 120 Mk.

8fach 130 Mk.



Einzigster Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektiv-Abstand (D. P. P.) und dadurch bedingter gesteigerter Plastik (Körperlichkeit) der Bilder. — Ausführlicher Prospekt: T. 30 gratis und franko.
CARL ZEISS, JENA
Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Stellung und Bestimmung, Brieflicher praktischer Unterricht
Prospect gratis
BUCHFÜHRUNG
Stenographie, Kontorarbeit.
Lernen bezahlte Kurse Lehr Institut
C. W. B. H. A. G. D. 10
Köln und Danzig.

Gesichtspickel, Milzer, Haut- und Nasenröde, fettige Haut und alle Hauterkrankungen lassen sich nur durch meine alkalische bewährte Gesichtspickel schnell und sicher beseitigen. Mk. 2.50 (Porto 30 Pf.) nebst wissenschaftlichem Die Schönheitspflege. Erfolg u. Unschädlichkeit garantiert. Nur durch Otto Hechtel, Berlin 62, Rosenkauerstr. 4.

Nervenschwäche der Männer. Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 56.

Gillette
Hilf mir rasieren! — Das Beste!
GILLETTE RAZOR COMP Hamburg 11

Der Offiziersbursche

(Zeichnung von E. Böhm)



„Wollen sich die Herrschaften einen Augenblick gedulden, Frau Gräfin sind soeben einmal ausgetreten.“

Van Houten's Cacao

Dank seiner hervorragenden Qualität und Reinheit ist
Van Houten's Cacao stets gleichmässig zuträglich.

Der Beste in Qualität

Der Billigste im Gebrauch

✚ Korpulenz ✚

Fettleibigkeit
wird beseitigt durch d. Zucker-fähige Präparat
geknetet mit goldenen Mandeln u. Bienen-
diplomem. Kein starker Leib, keine starken
Hüften mehr, sondern prägnant glänzend da-
gute Figur u. graziöse Taille. Satz Bismillah,
die Schamhölzer, leichtlich ein Pulver-
mittel für gesunde Personen. Aserailch
empfehlen. Keine Diät, keine Änderung
der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung.
Fakel 1/20 Mk. fr. per Postkarte mit Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 12, Königgrätzer Str. 78.

Studenten- Utensilien-Fabrik

Älteste und grösste Fabrik
deiner Branche
Emil Lückje, vorm. Carl
Hahn u. Sohn, Jema i. Th. 3.
Goldene Medaille.
Man versauge gr. Katalog.

Ungeheure Macht

erreicht ein Jeder, der die
Wundermittel einträgt:
Alisma, pers. Magnolia
u. d. Magnolia essent.
Die kleinen Personen ohne
— deren Wissen keine
— können sie nicht
— vorwärts, haben Glück
— Fortge u. Freude an
— Leben. — **Katzen**
— Methoden, die diese
— was erachtet. Kattin auch der gesamten
— Holmgesellschaft. Ein Meisterstück, Preis
— 100 Pfennig nur 1 Mk. 100. Briefing
— gewonnen. Weitere Bücher monatlich
— Grönder Buchverlag gründer.
Flicker's Verlag, Leipzig, 43.

„Müllern“ Sie mit „MÜLLER EXTRA“



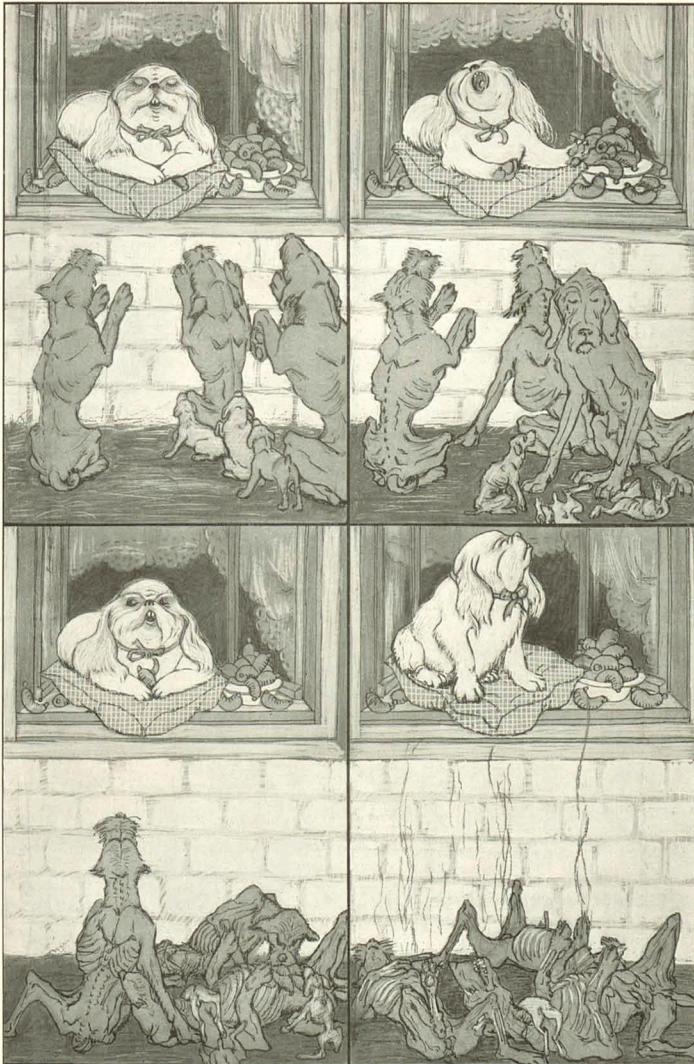
Matheus Müller
Hoflieferant
ELTVILLE im Rheingau
Kellerei **JOUY AUX ARCHES.**

Ziehung 21., 22. u. 23. Febr.
in Berlin.
Wohlfahrts-Lose à 3.30
(Porte u. Lote 30 Pf. aus) in Zeichen
d. deutschen Schutzgebiete,
1897 Entgew. über Abzug 10.

490000

- Hauptgewinn Mark
- 75,000**
 - 50,000**
 - 25,000**
 - 15,000**
 - 3 • 5000 — **15000**
 - 10 • 2000 — **20000**
 - 20 • 1000 — **20000**
 - 40 • 500 — **20000**
 - 100 • 200 — **20000**
 - 200 • 100 — **20000**
 - 600 • 50 — **30000**
 - 3000 • 30 — **90000**
 - 9000 • 10 — **90000**

49000 Lose, Gesamtwert:
Lud. Müller & Co.
in München, Kaufingerstr. 90.
in Nürnberg, Kaiserstr. 98.
in Berlin C., Breitenstr. 5.
in Hamburg, gr. J.-hannisstr. 21.
In Österreich-Ungarn nicht erlaubt.



Vorbei

Der Vorhang fiel. Man geht aus dem Theater.
Es war das alte, abspielte Stück.
Auf jeden Kampf folgt ein gelinder Later —
In diesem Wechsel ruht das wahre Glück.

Nach dauern nur die Verurteilten, die gemettet.
Nichts kam heraus als etwas Rednerfleisch.
Das Deutsche Reich ist wieder mal gerettet
Und geht trotz alledem nicht aus dem Klein.

Und das ist doch der Sinn der Wettschlichte,
Dass diese beiden einiglich befiehlt.
Auch unfeiner dreckselt nur Gesichte
Im holden Wahn, dass sie nicht untergehn.

Dem Wölkchenfrühling zwar ist nichts zu spüren
Im allerhöchster Schnupfen und Katarach.
Der Nichter lässt sich nicht so leicht verführen,
Osteispiel von Wem — er bleibt der alte Narr.

Auch diese Tugend ist nicht zu verachten,
Zumal für die, die aus demselben Ton.
Hängt nämlich einer so am Hergebrachten,
So kommt im Wachen nie Altar und Thron.

Edgar Geiger

Eseden erschien ein neues

Flugblatt des **Simplicifimus**

von Lubwig Thoma und Ed. Th. Heine

Sturm!!! Wider die Pfaffen!!!

Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Zeitungs-
geschäfte oder gegen Einzahlung von 15 Pf.
direkt von der

Expedition des **Simplicifimus** in München-8

Der Alte

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Mein alter Hut aus jungen Tagen,
So leck die Krempe aufgeschlagen,
Stülpe' ich vorzeiten dicht aufs Ohr;
Da wußten sie in jeder Gasse,
Wie grimmig ich die Fürsten haßte,
Und hatten ihre Angst davor.

So du wie ich, wir beide waren
Ein Schrecken den Philistescharen,
Sie sahen recht. Der Hederhut
Wecft die verwegnen Gedanken
Und Wünsche ohne Ziel und Schranken
Und heißen Drang und Uebermut.

Doch hinterdrein kam der Zylinder
Und dürre Zeit und Weib und Kinder,
Die schöne Jugend war vorbei.
Du lagst in einer Waschtommode,
Ich suchte nach dem lieben Brode,
Die Schaben fraßen an uns zwei.

Peter Schlempl